

EIN AUSFLUG IN DEN WALD

FAMILIE REINHARD PLANT AM WOCHENENDE EINEN AUSFLUG IN DEN WALD ZU MACHEN. DAS WETTER SOLL SO SCHÖN WERDEN, DASS SIE AUCH EIN PICKNICK MACHEN WOLLEN. JEDOCH IST ERST FREITAG UND DIE KINDER MÜSSEN NOCH EINEN TAG WARTEN, BIS ES ENDLICH LOS GEHT...

FREITAGVORMITTAG BEI DER TOCHTER ANNA IN DER GRUNDSCHULE...



SAMSTAGMORGEN: FAMILIE REINHARD MACHT SICH AUF DEN WEG ZUM WALD. BALD SCHON KOMMEN SIE AUF DEM PARKPLATZ AN.



NACHDEM SIE EINE WEILE GEWANDERT SIND, BEKOMMEN DIE KINDER HUNGER. DIE FAMILIE HAT SCHNELL EINEN GEEIGNETEN PLATZ ZUM PICKNICKEN GEFUNDEN.



NEBEN DEM PICKNICK-TISCH LIEGT EINE AUSGEWIESENE FEUERSTELLE. DER SOHN HOLT SEIN FEUERZEUG HERAUS UND FÄNGT AN HERUM ZU KOELEN...



AM SPÄTEN NACHMITTAG: NACHDEM DER VATER DEM SOHN GEZEIGT HATTE, WIE MAN EIN FEUER SICHER ANZÜNDET, HATTE SICH DIE FAMILIE UM DAS FEUER GESETZT. NUN IST ES SCHON SPÄT GEWORDEN UND DIE SONNE GEHT UNTER. DIE FAMILIE MACHT SICH AUF DEN WEG ZUM AUTO.



WIEDER ZU HAUSE SETZT SICH DIE FAMILIE VOR DEN FERNSEHER UND SCHAUT DIE NACHRICHTEN AN.



Ein Bär als Sympathiefigur

Text: Mona Hartmann

Illustration: Carolin Göthert

Eine Schärfung des Bewusstseins für Waldbrandgefahren sollte nicht nur unter den Expert:innen stattfinden. Es muss sich in der gesamten Bevölkerung und unter den verschiedenen Generationen festigen. Eine Möglichkeit besteht darin, mit einer Sympathiefigur bei Kindern zu arbeiten, um auf die Gefahren von Waldbränden und den notwendigen Wandel aufmerksam zu machen. In den USA wird insbesondere Kindern mit dem *Smokey Bear* das Thema Waldbrand und dessen Auswirkungen auf die unterschiedlichen Lebensräume nähergebracht und auf spielerischer Ebene direkt angesprochen. Vielleicht könnte eine Sympathiefigur auch in Deutschland den Waldbrand bewusster machen.

„Only you can prevent wild fires“

wird in der aktuelleren Version des *Smokey Bears* von 2014 gesungen. *Smokey Bear* ist eine Sympathiefigur aus den USA, der Präventionsvorschläge zum Thema Waldbrand aufführt. Verkörpert wird dieser durch einen großen Braunbären in Jeans mit braunem Gürtel und einem braunen Rangerhut mit der Aufschrift „*Smokey Bear*“. Grundsätzlich ist dieser Bär unter den Namen „*Smokey*“, „*Smokey Bear*“ oder „*Smokey the Bear*“ bekannt. *Smokey Bear* beruht ursprünglich auf einer wahren Begebenheit, bei welcher ein junger Braunbär bei einem Waldbrand schwer verletzt gerettet wurde. Während in den fünfziger Jahren die *Smokey Bear* Liedzeile noch „*Only we, you an I, can prevent Forest Fires*“ lautete und von Steve Nelson und Jack Rollins geschrieben wurde, hat sich dies geändert. Ausschlaggebend dafür ist die Tatsache, dass gerade die USA vermehrt mit großen, unkontrollierbaren Wildfeuern (Lauffeuer) zu kämpfen haben. Letztendlich brennt dann nicht nur der Wald. Durch die Zersiedelung und Landflucht breitet sich das Feuer schneller auch in urbanen Gegenden aus. Dadurch entsteht immenser Schaden für Menschen, Tiere und Pflanzen, aber auch für die Infrastruktur.

In der Liedversion von 2014 werden fünf Präventionsregeln aufgestellt. Diese lauten wie folgt:

1. Only you can prevent wildfires (Nur Du kannst Waldbrände verhindern)
2. Always be careful with fire (Sei immer behutsam mit Feuer)
3. Never play with matches or lighters (Spiel nie mit Streichhölzern und Feuerzeugen)
4. Always watch your campfire (Habe immer ein Auge auf dein Lagerfeuer)
5. Make sure your campfire is completely out before leaving it (Versichere dich, dass dein Lagerfeuer aus ist, bevor du die Feuerstelle verlässt)

Obwohl *Smokey Bear* fünf Verhaltensregeln zur Prävention aufstellt und auf die Gefahren von Waldbränden aufmerksam macht, wirft das Konzept dieser Sympathiefigur auch Schattenseiten auf: Durch seine präventiven Regeln führte *Smokey Bear* zu einer „zero fire policy“ in den USA, vorwiegend in der Waldbrandregion an der Westküste. Detlef Maushake vom Verein Waldbrandteam beschrieb dies folgendermaßen:

Smokey Bear hat dann dazu geführt, dass es diese „zero fire policy“ in den USA gab. Das heißt, jedes Feuer wurde sofort unterdrückt, mit genau dem gleichen Effekt, den wir jetzt in Südeuropa sehen. Das heißt, es gab keine wenig intensiven, eigentlich für die Landschaft guten Brände mehr. Es gab nur noch totale Brandverhinderung. Heißt, ein Aufbau von Brennstoffen und dann kamen die „Megafire“, weil sie einfach nicht mehr kontrollierbar sind.“

Sobald die Kontrollschwelle überschritten ist, um das Feuer in Schach zu halten, besteht auch die Gefahr die Kontrolle nicht mehr zurück zu bekommen. Dabei wurde missachtet, dass gerade natürliche Brände in Feuerlandschaften Vorzüge haben, „Erholung“ für die Natur bieten und das Entstehen von Artenvielfalt fördern.

Die Problematik vom *Smokey Bear*

In den USA kam es aufgrund dessen zu dem Leitspruch „*Good fires prevent bad ones*“, um von der „zero fire policy“ weg und zum kontrollierten Abbrennen hinzukommen. Das Ziel dabei ist es, durch kontrolliertes Abbrennen oder durch das Anpflanzen von Mischwäldern die Brandlast zu minimieren, sodass es nicht zu einem „*Megafire*“ kommt. Was aber dennoch durch die Waldbrandstatistiken deutlich wird, ist die Hauptursache von Waldbränden, nämlich der Mensch selbst. Aus diesem Grund passt gerade der Ausdruck aus dem *Smokey Bear* Song: „*Wildfires are dangerous and so it's up to us to be aware and prepare because we care!*“ (Wildfeuer sind gefährlich, das muss uns bewusst sein und wir müssen vorbereitet sein, weil es uns interessiert).

Um eine Sensibilisierung von Waldbränden bei Kindern in Deutschland anzustoßen, führte ich ein Gespräch mit Erzieherinnen eines Kindergartens im Wald. Dabei wurde deutlich, dass *Smokey Bear* auf pädagogischer Ebene, gerade in der Wald-Umwelt-Pädagogik und der Naturerziehung, kaum überzeugen kann. Dies liegt vor allem daran, dass er durch seine Kleidung und sein Erscheinungsbild sehr vermenschlicht wurde und mit seiner Geschichte den jungen Kindern Angst machen kann, da von Feuer und Verbrennungen die Rede ist. Vor allem aber ist in Deutschland weniger mit Braunbären zu rechnen, sodass junge Kinder vorwiegend heimische und kleine Tiere aus dem Wald kennen. Den Kindern fehlt dadurch der richtige Bezug zu einer Sympathiefigur wie dem amerikanischen *Smokey Bären*.

Es stellt sich zudem die Frage, ab wann der Umgang mit Feuer erlernt werden sollte und wie der Umgang damit im Wald aussehen kann. Schwierig wird dies bei Familien, die vielleicht keinen Zugang zum Wald haben und sich dadurch nicht mit den Gefahren und dem Schutz eines Waldes auskennen. Deshalb wäre es sinnvoll, Kindern auf der pädagogischen Ebene nahe zu bringen, wie sie helfen können. Die Fragen müssen dabei so gestellt werden, dass die Kinder selbst eine Antwort finden und dadurch lernen. Ein weiterer wichtiger Punkt, der bereits im Kindergarten im Wald vermittelt wird, besteht darin, dass sich die Kinder als Gäste des Waldes verstehen. Das heißt, der Wald gehört ihnen nicht (auch wenn dieser in Deutschland frei zugänglich ist).



Bild: Wie Kinder den Wald sehen & verstehen: Gäste im Tierreich

Smokey in Deutschland?

In Deutschland, hauptsächlich in den neuen Bundesländern, lassen sich vor allem Schilder und Warntafeln mit roten Eichhörnchen finden, die auf Waldbrände aufmerksam machen sollen. Dieses Eichhörnchen wirkt sehr „stilisiert“ und „unbelebt“. Diese Warntafeln sind vorwiegend in waldbrandrisikoreichen Bundesländern wie Brandenburg aufgestellt. Sie lassen sich aber mittlerweile auch an der Nordsee finden, wie Christopher Böttcher vom Deutschen Wetterdienst berichtete. „*Rudi Rotschopf*“, ebenfalls ein Eichhörnchen, aus der DDR konnte sich nach der Wiedervereinigung leider nicht bundesweit durchsetzen.

Aufgrund der Problematiken des amerikanischen Braunbären *Smokey* und der Tatsache, dass in Deutschland die Waldbrandgefahr weiter zunehmen wird, haben wir uns die Frage nach einem eigenen „*Feuertier*“ für Deutschland gestellt, um die negativen Seiten vom *Smokey Bear* zu revidieren und auch in Deutschland auf die Prävention von Waldbränden aufmerksam zu machen, gerade für jüngere Generationen. Nachfolgend ist eine potenzielle Idee entstanden, wie eine Sympathiefigur – der Feuerfuchs – aussehen könnte:

